



**BERICHT
DES PRÄSIDIUMS
2020/2021**

JUBILÄUMSAUSGABE



Vorwort	3
Chronik	4
Studienangebot und Nachfrage	18
Forschung und Entwicklung	24
Strukturdaten	28
Impressum	31

Was fast fünf Jahrzehnte an unserer Hochschule eine Selbstverständlichkeit war – der zugängliche Campus und das Miteinander von Lehrenden und Lernenden in der direkten alltäglichen Begegnung –, ließ sich seit dem Sommersemester 2020 nicht fortsetzen. Die Corona-Pandemie führte auch an der THM zu gravierenden Änderungen des Hochschulbetriebs. Social Distancing wurde zum Regelfall. Die Umstellung auf digitale Lehre und Kommunikation im Online-Modus war geboten. Sie gelang uns in kurzer Zeit dank des starken Engagements vieler Mitwirkender.

Im Spätsommer 2021 – 50 Jahre, nachdem ein Landesgesetz in Hessen den Hochschultypus FH und damit die institutionelle Basis für die heutigen Hochschulen für angewandte Wissenschaften schuf – können wir mit verhaltenem Optimismus nach vorne blicken. Bei der Bewältigung der Pandemie sind wir inzwischen so weit vorangekommen, dass wir für das kommende Wintersemester eine vorsichtige partielle Rückkehr in den Präsenzbetrieb planen.

Doch alle Veranstaltungen, mit denen wir im zweiten Halbjahr den 50. Geburtstag unserer Hochschule feiern wollten, mussten wir aus epidemiologischen Gründen aufschieben. Nach aktuellem Stand werden wir im Jahr 2022 dazu einladen.

Den vorliegenden „Bericht des Präsidiums“ haben wir dennoch als Jubiläumsausgabe gestaltet. Sie finden darin im ersten Teil eine Chronik, die wichtige Wegmarken



unserer Hochschule sowie Leistungen und Stationen ihres Ausbaus im Zeitraum von 1971 bis 2021 dokumentiert. Die weiteren Kapitel informieren über die aktuelle Situation an den Standorten Gießen, Friedberg und Wetzlar. Interessierte Leserinnen und Leser erfahren darin, dass diese Pandemie zwar den akademischen Betrieb erschwerte, aber an der THM auch zur Mobilisierung von Kräften und zu Innovationen geführt hat.

Lehre, Forschung, Kooperationen und die Entwicklung der THM auf vielen Feldern haben wir in der schwierigen Lockdown-Phase mit Elan und guten Ergebnissen fortgeführt. Auch daraus können wir Mut für die Zukunft schöpfen.

Prof. Dr. Matthias Willems
Präsident



1971

Die Fachhochschule Gießen wird durch ein Landesgesetz zum 1. August als Zusammenschluss der Staat-

lichen Ingenieurschulen Gießen und Friedberg sowie des Pädagogischen Fachinstituts Fulda gegründet.



Der bauliche Kernbestand in Gießen (oben) und Friedberg

Die Fachbereiche der Hochschule im WS 1971/72

- ▶ Bauingenieurwesen (Gießen)
- ▶ Betriebstechnik und Arbeitswissenschaften (Friedberg)
- ▶ Elektrotechnik (Gießen und Friedberg)
- ▶ Gießerei- und Werkstofftechnik (Friedberg)
- ▶ Maschinenbau (Gießen und Friedberg)
- ▶ Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung (alle Standorte)
- ▶ Pädagogik (Fulda)
- ▶ Sozialpädagogik (Fulda)
- ▶ Sozial- und Kulturwissenschaften (alle Standorte)
- ▶ Technisches Gesundheitswesen (Gießen)
- ▶ Wirtschaft (Gießen)

1974

Fulda wird selbständige Fachhochschule.

Insgesamt sind 2447 Personen im Wintersemester 1974/75 an der FH Gießen immatrikuliert, davon 1543 in Gießen und 904 in Friedberg.

1978

Die FH erhält den neuen Namen Fachhochschule Gießen-Friedberg.

Die Inbetriebnahme des neuen C-Gebäudes bringt der FH in Gießen rund 8.000 Quadratmeter zusätzliche Nutzfläche.

1981

Diplom-Studiengänge der Fachhochschule Gießen-Friedberg im zehnten Jahr ihres Bestehens

- ▶ Konstruktiver Ingenieurbau
- ▶ Planender Ingenieurbau
- ▶ Allgemeiner Maschinenbau
- ▶ Feinwerktechnik



Ein Zwillingsgebäude bringt 1978 großen Flächenzuwachs in Gießen.

- ▶ Produktionstechnik
- ▶ Wirtschaftsingenieurwesen
- ▶ Energietechnik
- ▶ Nachrichtentechnik
- ▶ Gießereitechnik
- ▶ Werkstofftechnik
- ▶ Energie- und Wärmetechnik
- ▶ Biomedizintechnik
- ▶ Krankenhausbetriebstechnik
- ▶ Umwelt- und Hygienetechnik
- ▶ Betriebswirtschaft
- ▶ Mathematik

Gesamtzahl der Immatrikulierten: 3855 (2666 in Gießen, 1189 in Friedberg)

1986

Zum Wintersemester 1986/87 startet am Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik in Gießen der neue Studiengang Informatik.



In der Friedberger Bibliothek zu Beginn der neunziger Jahre

1988-92

Zur räumlichen Expansion der Hochschule tragen drei Neubauten bei: die Bibliothek in Friedberg (1988) sowie die Gebäude für Elektrotechnik (1991) und für Informatik (1992) in Gießen.



Auf der anderen Seite der Wiesenstraße bekommt die Gießener Elektrotechnik ein neues Domizil.

1992

Die Studierendenzahl steigt zum Wintersemester auf den bisherigen Höchststand von 9392 (davon 6235 Gießen und 3157 Friedberg). Es werden zwölf Jahre vergehen, bis im Wintersemester 2004/05 dieses Niveau wieder erreicht wird. Dazwischen liegen eine Krise des

Arbeitsmarktes für Ingenieurberufe, politische Überlegungen zur Schließung des Standortes Friedberg und ein deutlicher Rückgang der Immatrikuliertenzahlen an der FH Gießen-Friedberg bis auf fast 6.000 zum Ende des Jahrzehnts.

1994

Nach dem Inkrafttreten des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes im Dezember 1993 bestellt die FH Gießen-Friedberg Martina Kuhn (Friedberg) und Ingrid Sand (Gießen) zu ersten Frauenbeauftragten der Hochschule. Beide werden auf ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern um 50 Prozent entlastet, um sich der Frauenförderung widmen zu können.

1996

Die FH Gießen-Friedberg feiert unter dem Motto „Erfolgsmodell mit Wachstumsstörungen“ ihr 25-jähriges Jubiläum. Beim Festakt verbindet ihr Rektor Prof. Dr. Jürgen Hagedorn eine Leistungsbilanz mit dem Appell



Rektor Jürgen Hagedorn artikuliert zum 25-jährigen FH-Geburtstag auch Forderungen nach einer besseren Ausstattung.

an die Politik, bestehende Ausstattungsdefizite auf finanzieller, personeller und baulicher Ebene durch eine stärkere substantielle Förderung im Sinne der Empfehlungen des „Wissenschaftsrats“ zu beheben.

1998

Das Zentrum für blinde und sehbehinderte Studierende (BliZ) nimmt an der FH in Gießen den Betrieb auf. Von den Anfängen mit drei sehgeschädigten Abiturienten der Deutschen Blindenstudienanstalt Marburg entwickelt sich das BliZ in den nächsten Jahren zu einem hochmodern ausgestatteten Förderinstitut mit integ-



Initiatorin des BliZ und dessen erste Leiterin: Prof. Erdmuthe Meyer zu Bexten

rativem Konzept. Menschen, die ihr Augenlicht verloren haben oder stark sehgeschädigt sind, ermöglicht die Hochschule dort mit spezifischer Ausstattung und individueller Betreuung das Studium verschiedener Fachrichtungen.

Mit Inkrafttreten des novellierten Hessischen Hochschulgesetzes bekommt die FH Gießen-Friedberg eine Präsidialverfassung. Präsident und Vizepräsidenten nehmen künftig die Leitungsaufgaben wahr, die vorherigen Amtsbezeichnungen Rektor und Prorektor entfallen.

1999

Auf Initiative ihres Präsidenten Prof. Dr. Burkhard Kampschulte beginnt die FH Gießen-Friedberg unter Einbindung aller Fachbereiche mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) als Partner das Projekt „Profilbildung, Entwicklungsplanung, Marketing“. Resultate sind die Professionalisierung des Hochschulmanagements, erfolgreiche neue Studiengänge und das erste Leitbild der FH.

Trendumkehr bei der Nachfrageentwicklung: Die Studierendenzahlen an der FH Gießen-Friedberg steigen wieder leicht an.



Kurz vor der Jahrtausendwende werden die Hörsäle der FH Gießen-Friedberg wieder voller.

2000

Zum Wintersemester nimmt die Hochschule eine Reihe neuer Studiengänge in ihr Lehrprogramm auf. In Gießen werden jetzt 19 und in Friedberg 15 Studiengänge angeboten. Einige davon sind interdisziplinär angelegt, zum Curriculum tragen mehrere Fachbereiche bei. In Friedberg steht erstmals auch ein Fernstudienangebot (Wirtschaftsingenieurwesen) zur Wahl.

2001

StudiumPlus startet als Kooperationsprojekt der Fachhochschule Gießen-Friedberg und der regionalen Wirtschaft mit dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor). Die Hochschule gründet in Wetzlar das Wissenschaftliche Zentrum Dualer Hochschulstudien (ZDH). Die Partnerunternehmen schließen sich im



Das Spilburg-Gelände in Wetzlar wird Hochschulstandort.



Der neue Rundbau, Zeichen der Weiterentwicklung auf dem Friedberger Campus

CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD) zusammen.

Kontinuität und Innovation sind Schlüsselbegriffe, als die Hochschule „100 Jahre Ingenieurausbildung in Friedberg“ und die dortige räumliche Expansion feiert. Ein neuer Rundbau setzt einen modernen architektonischen Akzent vor dem Hauptgebäude, das zudem zwei Erweiterungstrakte erhalten hat.

2002

Nach Planungs- und Umbauarbeiten, die der Fachbereich Bauwesen zu einem hohen Anteil in Eigenleistung erbrachte, bezieht die Hochschule ein klassizistisches Schulgebäude in der Gießener Südanlage. Benannt wird das neue Domizil des Fachbereichs mit einer Fläche von rund 1200 Quadratmetern nach Hugo von Ritgen, der im 19. Jahrhundert Architektur und Ingenieurwissenschaften an der Universität Gießen lehrte.



Raumgewinn in Eigeninitiative: Das Hugo-von-Ritgen-Haus



Der erste Hochschulrat mit dem Präsidium der FH Gießen-Friedberg

2003

Der erste Hochschulrat der FH Gießen-Friedberg, der nach dem HHG beratende Funktionen hat, konstituiert sich. Ihm gehören sieben Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens an.

2004

Als weitere duale Qualifikationsangebote startet die FH in Friedberg Ingenieurstudium plus Ausbildung (IS+A) und Ingenieurstudium plus Industriepraxis (IS+I).

2005

Die Hochschule beschließt die Einführung von 25 neuen Bachelor- und Master-Programmen, die bestehenden Diplom-Studiengänge ablösen werden. Im Rahmen des „Bologna-Prozesses“ sollen die Hochschulsysteme innerhalb der EU bis 2010 vereinheitlicht werden. Das umfasst die Modularisierung des Studienangebots, die Einführung des European Credit Transfer Systems (ECTS) und die Einführung der akademischen Grade Bachelor (BA) und Master (MA).



In enger Kooperation bringen Präsidium und Fachbereiche die Umstellung auf das Bachelor- und Mastersystem voran.

2006

Ein Forschungsranking des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) weist die FH Gießen-Friedberg im bundesweiten Vergleich als eine der leistungsstärksten Fachhochschulen auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung aus. In der BMBF-Tabelle der in den Jahren 2004 bis 2006 eingereichten Förderanträge erreicht die FH Gießen-Friedberg mit insgesamt 43 Initiativen deutschlandweit den dritten Platz.

2007

Der Hochschule stehen neue Flächen in der Gießener Gutfleischstraße zur Verfügung. Im Juni 2006 hatte ein Wassereinbruch die Räume des Instituts für Biopharmazeutische Technologie in der Bismarckstraße schwer beschädigt. Eine Wiederherstellung kam nicht in Frage. Der dreigeschossige Neubau für Angewand-



Eine schnelle Lösung: Das neue Gebäude für Biowissenschaften in Gießen



Der markante Neubau am Platz der Deutschen Einheit in Gießen

te Biowissenschaften, der auf etwa 1000 Quadratmetern überwiegend Labore beherbergt, wurde in einer zeitsparenden Modulbauweise errichtet. In der Nachbarschaft sind in einem renovierten ehemaligen Betriebsgebäude der Telekom auf mehr als 1000 Quadratmetern Seminarräume und Büros untergebracht.

2008

Die FH nimmt in Gießen einen Neubau mit 2700 Quadratmetern Hauptnutzfläche in Betrieb. Er beherbergt eine Cafeteria mit Galerie, einen Hörsaal mit 300 Plätzen, Labor-, Seminar- und Vorlesungsräume sowie Büros für den Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik.



Akteure und Förderer der Forschung feiern den Erfolg im „Loewe“-Programm.

Größter Erfolg bei der Einwerbung von Forschungsmitteln in der Geschichte der Fachhochschule: Sie erhält für ihr Projekt „Biomedizinische Technik“ Mittel in Höhe von 3,6 Millionen Euro im Rahmen der Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (Loewe).

Ein Wintersemester der Rekorde: Erstmals übersteigt die Zahl der Studierenden die 10.000er-Grenze (10.491). 2337 neue Studentinnen und Studenten bedeuten eine Steigerung von 34 Prozent. Auch die Reform des Studiensystems schreitet fort. Die Hochschule bietet inzwischen 32 Studienprogramme an, die zu den Abschlüssen Bachelor oder Master führen.



Kein Hörsaal ist groß genug, um die Scharen der Neumatrikulierten zu fassen; Semestereröffnung in der Gießener Kongresshalle



Das bauliche Großprojekt in Friedberg: Die Hochschule wächst räumlich von der Wilhelm-Leuschner-Straße hinab in die Nähe des Bahnhofs.

2009

Der 3.541 Quadratmeter große Neubau für die Studiengänge Medieninformatik, Wirtschaftsinformatik, Facility Management und das Fernstudienzentrum am Standort Friedberg wird offiziell eingeweiht.

2010

Für ein Forschungsprojekt des Zentrums für blinde und sehbehinderte Studierende (Bliz) erhält die Hochschule 1,4 Millionen Euro. Das auf viereinhalb Jahre angelegte Vorhaben zur Entwicklung eines Lernportals für Behinderte wird zum überwiegenden Teil vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

2011

Die FH Gießen-Friedberg trägt mit Beginn des Sommersemesters den Namen Technische Hochschule Mittelhessen (THM). Ihr Präsident Prof. Dr. Günther Grabatin sagt beim Festakt, es gehe dabei um mehr als eine bloße Umbenennung. Der neue Name sei Ergebnis einer Leistungssteigerung in Lehre, Forschung und Weiterbildung.



Eine neue Epoche beginnt: Die Hochschule heißt ab jetzt THM.

Die THM nimmt das Anwenderzentrum Medizintechnik an der Gießener Gutfleischstraße offiziell in Betrieb. Außerdem weiht sie ihr neues Verwaltungsgebäude in der Gießener Ostanlage ein, das denkmalgeschützte frühere Landratsamt aus den fünfziger Jahren.



Neue Etagen für die Damen und Herren der Hochschulverwaltung

2012

Aus Mitteln der „Landesoffensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ bekommt die THM mehr als fünf Millionen Euro, davon 1,7 Millionen als Anschlussfinanzierung für den Schwerpunkt „Biomedizinische Technik – Bioengineering & Imaging“. Eine neue Loewe-Variante bietet die Möglichkeit, Unterstützung für Forschungsprojekte gemeinsam mit

kleinen und mittleren Unternehmen Hessens zu beantragen. In der ersten Förderrunde ist die THM die erfolgreichste Hochschule.

Die THM erhält bis 2016 aus dem Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre) 6,4 Millionen Euro. Der erfolgreiche Antrag legt einen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Personalausstattung im Rahmen des Projekts „Klasse in der Masse“.

2013

Nach sechsmonatiger Bauzeit bezieht die TH Mittelhessen ein neues Seminargebäude von insgesamt 450 Quadratmetern in der Friedberger Kettelerstraße.



Per Holzbau erweitert die THM ihr Raumangebot in Friedberg.

2014

Als erste hessische Hochschule führt die THM-Bibliothek einen neuen Service ein, der es ermöglicht, Bücher und andere Medien selbständig auszuleihen. In Gießen beginnt zudem bei laufendem Bibliotheksbetrieb ein zweijähriger Umbau nach dem Konzept „Lernort+“: Helles Holz und Sechsertische mit Polsterbänken prägen die „Lernlandschaft“ im Erdgeschoss. An einem Stehtisch halten sich Mitarbeiterinnen für die Beratung bereit: Gruppenarbeitsräume, die reserviert werden können, laden im ersten Stock zum Arbeiten

in kommunikativer Atmosphäre ein. Außerdem gibt es PC- und Einzelarbeitsplätze für ungestörtes Lernen.



Der Umbau macht die Bibliothek zu einem „Lernort+“.

2015

Bei der Gründungsfeier des Fachbereichs Gesundheit an der THM erläutert Dekan Prof. Dr. Henning Schneider, man wolle damit einen „überregionalen akademischen Ausbildungsstandort für das Gesundheitswesen“ etablieren. Die neu geschaffene organisatorische Einheit der Hochschule verbindet ein gesundheitswissenschaftliches Entwicklungskonzept, das sich auf die Ebenen Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildung erstreckt, mit einer fachlich-personellen Bündelung. Die Leistungen in diesem Fächerkanon sollen durch die Konzentration in einem Fachbereich gesteigert werden.

2016

Die Zahl der Neuimmatrikulierten steigt zum Wintersemester auf den bisherigen Höchststand von 4193 (Gießen: 2544, Friedberg: 1187, Wetzlar: 462).

Die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Philipps-Universität Marburg und die TH Mittelhessen feiern die Gründung des Forschungscampus Mittelhessen.



Stark nachgefragt in der Lehre, auf Anhieb aktiv in der Forschung: Der neue Fachbereich Gesundheit

Er soll Mittelhessen mit Unterstützung des Landes als Region der Spitzenforschung etablieren. Eine kooperative Promotionsplattform eröffnet der THM einen institutionalisierten Zugang zur Promotion.



Konsens zwischen Hochschulen und Landesregierung: Der Forschungscampus Mittelhessen ist auch ein Gewinn für die Region.



In Friedberg bietet das benachbarte Gelände der „Housing Area“ Flächen zur Fortsetzung des räumlichen Ausbaus.

StudiumPlus eröffnet eine Außenstelle in Limburg. Über 60 Partnerunternehmen aus der Region, die zuvor Studierende nach Wetzlar entsandten, können ihren Beschäftigten nun anbieten, sich in Heimatnähe akademisch weiter zu qualifizieren. In den Jahren zuvor hatte StudiumPlus schon in Bad Hersfeld, Bad Vilbel, Bad Wildungen, Biedenkopf und Frankenberg Dependancen gegründet.

2017

Zur Fortsetzung des Projekts „Klasse in der Masse“ erhält die THM weitere 6,4 Millionen Euro Fördermittel aus dem Qualitätspakt Lehre.

In Friedberg nimmt die Hochschule auf dem Gelände der ehemaligen Housing Area das 2016 fertiggestellte Gebäude für drei Fachbereiche offiziell in Betrieb. Der Neubau bietet vorwiegend Labore, aber auch Büros, Seminar- und Gruppenräume.

2018

Das Bundeswirtschaftsministerium fördert ein Forschungsprojekt der THM mit vier Millionen Euro. Ziel ist die energieeffiziente Ausstattung eines neuen Stadtquartiers in Gießen. Neben dem Zentrum für Energietechnik und Energiemanagement (etem.THM)



Die energieeffiziente Ausrichtung eines städtebaulichen Vorhabens in Gießen bringt die THM und externe Partner an einen Tisch.



Ein groß angelegtes neues Vorzeigequartier der Wissenschaftsstadt Gießen: Das LTZ der THM an der Gutfleischstraße

sind die Fachbereiche Maschinenbau und Energietechnik, Elektro- und Informationstechnik sowie Bauwesen daran beteiligt. Die THM kooperiert dabei mit der Stadt Gießen, den Stadtwerken Gießen, der Mittelhessen Netz GmbH und einem bayerischen Unternehmen für Batterie-Speichertechnologie.

2019

Die THM weiht ihr neues Labor- und Technologiezentrum (LTZ) an der Gießener Gutfleischstraße ein. Das viergeschossige Ensemble mit über 4600 Quadratmetern, das um einen zentralen Platz gruppiert ist, nutzen die Fachbereiche Life Science Engineering sowie Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik. Das LTZ ist das bisher

größte Bauprojekt der THM. Schon bei der Grundsteinlegung sah Gießens Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz hier „ein neues Herz des innerstädtischen Lebens“ entstehen.

„Mit dem neuen Promotionszentrum der Technischen Hochschule Mittelhessen nehmen wir bundesweit eine Vorreiterrolle ein.“ So kommentiert Hessens Wissenschaftsministerin Angela Dorn die Eröffnung des Promotionszentrums für Ingenieurwissenschaften an der THM. Es ist bundesweit das erste seiner Art und an den Forschungscampus Mittelhessen angebunden. Dem Zentrum mit der Fachrichtung Life Science Engineering gehören THM-Professoren an, die in der Forschung ausgewiesen sind und nun hauptverantwortlich Promotionen betreuen dürfen.



Auch der Hochschulbetrieb muss sich – wie hier in den Prüfungswochen – danach richten, was eine Pandemie verlangt.

Die THM gibt sich nach einem Ideenwettbewerb, zu dem alle Mitglieder der Hochschule eingeladen waren, das Motto „Talente. Technik. Zukunft.“

Die Gesamtzahl der Studierenden im Wintersemester 2019/20 beträgt 18.957. Davon sind 11.449 in Gießen, 5.912 in Friedberg und 1.596 in Wetzlar immatrikuliert. Das ist der bisher höchste Gesamtstand in der Geschichte der Hochschule.

2020

Mit der Ausbreitung des Corona-Virus nimmt auch in Deutschland eine Pandemie ihren Lauf, die inzwischen als größte gesellschaftliche Herausforderung in der Geschichte der Bundesrepublik gilt. An diese Ausnahmesituation muss auch die THM ab dem Sommersemester ihren gesamten Betrieb anpassen. In der Praxis heißt das Einschränkung des Zugangs zu den Gebäuden, strikte Hygienemaßnahmen, generelle Umstellung auf Online-Lehre und digitale Serviceangebote sowie Wechsel vieler Beschäftigter ins Homeoffice.

Auch der Prüfungsbetrieb muss so gestaltet werden, dass er sowohl die akademischen als auch die epide-

miologischen Kriterien erfüllt. Nach zwei Prüfungsphasen zieht THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems ein positives Fazit. „Es war ein immenser organisatorischer Aufwand, unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen in manchen Fächern für Hunderte von Studierenden die Prüfungsteilnahme in Präsenz zu ermöglichen. Diesen Hätetest hat die THM dank des großen Engagements vieler Mitglieder an allen Standorten überzeugend bestanden.“

2021

Als erster Doktorand des Promotionszentrums für Ingenieurwissenschaften am Forschungscampus Mittelhessen schließt Marcel Berlinger sein Promotionsverfahren ab.



Der Doktorand Nr. 1, Marcel Berlinger (links), und sein Betreuer Prof. Stefan Kolling

Das Studienangebot an den drei Standorten umfasst inzwischen über 70 Bachelor- und Masterprogramme (siehe Übersicht auf den Seiten 18 und 19).

Die THM erhält aus dem Landesprogramm „Hohe Qualität in Studium und Lehre, gute Rahmenbedingungen des Studiums“ (QuiS) in den Jahren 2021 bis 2025 neun Millionen Euro. Davon entfallen rund 6,6 Millionen auf das Projekt „Welcome&Stay@THM“, das sich auf neue Angebote zur Ausgestaltung der Studieneingangsphase konzentriert.

Die Fachbereiche der THM heute

- ▶ 01 Bauwesen (Gießen)
- ▶ 02 Elektro- und Informationstechnik (Gießen)
- ▶ 03 Maschinenbau und Energietechnik (Gießen)
- ▶ 04 Life Science Engineering (Gießen)
- ▶ 05 Gesundheit (Gießen)
- ▶ 06 Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik (Gießen)
- ▶ 07 Wirtschaft - THM Business School (Gießen)
- ▶ 11 Informationstechnik – Elektrotechnik – Mechatronik (Friedberg)
- ▶ 12 Maschinenbau, Mechatronik, Materialtechnologie (Friedberg)
- ▶ 13 Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung (Friedberg)
- ▶ 14 Wirtschaftsingenieurwesen (Friedberg)

- ▶ 21 Management und Kommunikation (Gießen und Friedberg)
- ▶ Wissenschaftliches Zentrum Duales Hochschulstudium (Wetzlar)

Rektoren und Präsidenten 1971-2021

1971-1972	Prof. Rudolf Müller
1972-1976	Prof. Klaus Engelbach
1976-1980	Prof. Hans Bach
1980-1984	Prof. Dr. Helmut Burger
1984-1989	Prof. Hans Bohlen
1989-1993	Prof. Dr. Hans-Jörg Kollmar
1993-1997	Prof. Dr. Jürgen Hagedorn
1997-2001	Prof. Dr. Burkhard Kampschulte
2002-2006	Prof. Dr. Dietrich Wendler
2006-2016	Prof. Dr. Günther Grabatin
seit 2016	Prof. Dr. Matthias Willems



Das aktuelle Präsidium der THM (von links): Vizepräsidentin Prof. Katja Specht, die Vizepräsidenten Prof. Peter Hohmann, Prof. Jochen Frey, Prof. Dirk Metzger und Prof. Olaf Berger sowie Präsident Prof. Matthias Willems

Studiengang	Campus	Abschluss
Architektur	Gießen	Bachelor of Engineering
Architektur (konsekutiv)	Gießen	Master of Engineering
Bahningenieurwesen	Friedberg	Bachelor of Engineering
Bauingenieurwesen	Gießen	Bachelor of Engineering
Bauingenieurwesen (konsekutiv)	Gießen	Master of Engineering
Bauingenieurwesen (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
Berufliche und Betriebliche Bildung	Kooperation mit der JLU Gießen	Bachelor of Education
Betriebswirtschaft	Gießen	Bachelor of Science
Betriebswirtschaft (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Arts
Betriebswirtschaft (Weiterbildung)	Gießen	Master of Business Administration
Bioinformatik	Gießen	Bachelor of Science
Bioinformatik und Systembiologie	Kooperation mit der JLU Gießen	Master of Science
Biomedizinische Technik	Gießen	Bachelor of Science
Biomedizinische Technik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie	Gießen	Bachelor of Science
Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Control, Computer and Communications Engineering (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Digitale Medizin	Gießen	Master of Science
Elektro- und Informationstechnik	Friedberg	Bachelor of Engineering
Elektro- und Informationstechnik	Gießen	Bachelor of Engineering
Elektro- und Informationstechnik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Energietechnik	Gießen	Bachelor of Engineering
Energietechnik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Energiewirtschaft und Energiemanagement	Gießen	Bachelor of Engineering
Eventmanagement und -technik	Gießen	Bachelor of Science
Facility Management (Fernstudium)	Friedberg	Master of Science/Zertifikat
Future Skills und Innovation (dual, konsekutiv)	Wetzlar	Master of Science
Informatik	Gießen	Bachelor of Science
Informatik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Infrastruktur - Wasser und Verkehr (konsekutiv)	Kooperation mit der FRA-UAS	Master of Engineering
Infrastruktur - Wasser und Verkehr (konsekutiv, Teilzeit)	Kooperation mit der FRA-UAS	Master of Engineering
Ingenieur-Informatik	Gießen	Bachelor of Science
Ingenieur-Informatik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Ingenieurwesen – Elektrotechnik (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
Ingenieurwesen – Maschinenbau (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
Insect Biotechnology and Bioresources	Kooperation mit der JLU Gießen	Master of Science
International Marketing (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Logistik (Fernstudium)	Friedberg	Master of Science/ Zertifikat
Logistikmanagement	Friedberg	Bachelor of Science
Maschinenbau	Friedberg	Bachelor of Science

Studiengang	Campus	Abschluss
Management in der Medizin (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Science
Maschinenbau	Gießen	Bachelor of Engineering
Maschinenbau (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Maschinenbau Mechatronik (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Mathematik für Finanzen, Versicherungen und Management (Business Mathematics) (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Mechatronik	Friedberg	Bachelor of Science
Medieninformatik	Friedberg	Bachelor of Science
Medieninformatik (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Medizinische Informatik	Gießen	Bachelor of Science
Medizinische Physik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Medizinische Physik und Strahlenschutz	Gießen	Bachelor of Science
Medizinisches Management	Gießen	Bachelor of Science
Methoden und Didaktik in angewandten Wissenschaften_Higher Education (konsekutiv)	Friedberg	Master of Arts
Optotechnik und Bildverarbeitung (konsekutiv)	Kooperation mit der Hochschule Darmstadt	Master of Science
Personalmanagement (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Physikalische Technik	Friedberg	Bachelor of Science
Physik und Technologie für Raumfahrtanwendungen	Kooperation mit der JLU Gießen	Bachelor of Science
Physik und Technologie für Raumfahrtanwendungen	Kooperation mit der JLU Gießen	Master of Science
Prozessmanagement (dual, konsekutiv)	Wetzlar	Master of Science
Social Media Systems	Gießen	Bachelor of Science
Softwaretechnologie (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Science
Supply Chain Management (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Sustainable Design, Construction and Management of the Built Environment (MBuild) (konsekutiv, Joint Degree)	Kooperation mit Uni Porto/ Uni Cantabria	Master of Science
Systems Engineering (dual, konsekutiv)	Wetzlar	Master of Engineering
Technische Redaktion u. multimediale Dokumentation (konsekutiv)	Gießen	Master of Arts
Technischer Vertrieb (dual, konsekutiv)	Wetzlar	Master of Engineering
Umwelt-, Hygiene- u. Sicherheitsingenieurwesen	Gießen	Bachelor of Science
Umwelt-, Hygiene- u. Sicherheitsingenieurwesen (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Unternehmenssteuerung (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Wirtschaftsinformatik	Friedberg	Bachelor of Science
Wirtschaftsinformatik (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Wirtschaftsingenieurwesen (Fernstudium)	Friedberg	Master of Business Administration and Engineering/Zertifikat
Wirtschaftsingenieurwesen – Immobilien	Friedberg	Bachelor of Science
Wirtschaftsingenieurwesen – Immobilien (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Wirtschaftsingenieurwesen	Friedberg	Bachelor of Science
Wirtschaftsingenieurwesen (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Wirtschaftsingenieurwesen (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
Wirtschaftsmathematik	Friedberg	Bachelor of Science



Der Gießener Campus der THM während des Lockdowns: Der Lehrbetrieb läuft seit dem Sommersemester 2020 zum allergrößten Teil online ab.

An ihren drei Standorten Gießen, Friedberg und Wetzlar bietet die Technische Hochschule Mittelhessen über 70 Studiengänge an, die zu den internationalen Abschlüssen Bachelor und Master führen. Traditionell gehören Ingenieurdisziplinen wie Elektrotechnik, Maschinenbau, Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen zum fachlichen Spektrum. Neuere Schwerpunkte hat die Hochschule auf den Feldern der Bio- und Gesundheitswissenschaften sowie der Energietechnik etabliert. Die Informationswissenschaften sind unter anderem durch Informatik, Medizinische Informatik, Wirtschaftsinformatik und Social Media Systems im Studienangebot vertreten. Ebenso profilbildend für die THM sind die Wirtschaftswissenschaften, zum Beispiel die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, International Marketing und Logistikmanagement, sowie die dualen Studienprogramme des StudiumPlus, die eine betriebliche Ausbildung mit der akademischen Qualifizierung verknüpfen.

Von den 73 Studiengängen, die im Wintersemester 2020/21 an der Hochschule zur Wahl standen, führten 39 zum Bachelor- und 34 zum Masterabschluss.

Gemessen an den Studierendenzahlen ist die THM zurzeit die zweitgrößte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Deutschland. Insgesamt waren im Wintersemester 2020/21 an den drei Standorten 18.772 Personen eingeschrieben. Diese Zahl liegt nur geringfügig unter dem bisherigen Höchststand (18.957) aus dem Wintersemester 2019/20. Will man das erreichte Niveau ermessen und die Expansion der Hochschule in der jüngeren Vergangenheit veranschaulichen, sind statistische Vergleiche aussagekräftig, bei denen man historisch nicht allzu weit ausholen muss. Vor fünfzehn Jahren, im Wintersemester 2005/06, zählte die THM, damals noch unter dem Namen Fachhochschule Gießen-Friedberg, insgesamt rund 9.700 Studentinnen und Studenten, die sich auf rund 20 Studiengänge verteilten.

Die THM hat nicht das Ziel, die heutige Größenordnung künftig zu übertreffen und damit die Entwicklung des vergangenen Jahrzehnts fortzusetzen, als es mit Beginn fast jeden Wintersemesters eine neue Rekordmarke zu melden gab. Denn wer die Aufgabe erfüllen will, eine akademische Ausbildung in höchstmöglicher

Entwicklung der Studierendenzahlen 2015-2021

	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20	WS 20/21
--	-------------	----------	-------------	----------	-------------	----------	-------------	----------	-------------	----------	-------------

Campus Gießen

Studienanfänger	1.854	1.083	2.546	1.206	2.372	1.061	2.192	1.125	2.023	1.080	1.970
Studierende in der Regelstudienzeit	6.537	6.383	7.529	7.279	8.074	7.625	8.340	7.956	8.028	7.338	7.420
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	9.021	8.981	10.060	10.121	10.867	10.652	11.276	11.086	11.449	11.009	11.227

Campus Friedberg

Studienanfänger	1.332	449	1.193	351	1.122	415	1.140	490	1.203	368	1.034
Studierende in der Regelstudienzeit	4.067	3.666	4.004	3.491	3.733	3.319	3.595	3.317	3.639	3.202	3.447
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	5.797	5.520	5.906	5.553	5.906	5.603	5.908	5.657	5.912	5.497	5.695

Campus Wetzlar

Studienanfänger	453	2	464	22	541	/	555	/	610	/	440
Studierende in der Regelstudienzeit	1.195	1.188	1.161	1.169	1.340	1.320	1.469	1.440	1.565	1.532	1.835
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	1.226	1.206	1.261	1.263	1.360	1.331	1.493	1.461	1.596	1.551	1.850

Hochschule gesamt

Studienanfänger	3.639	1.534	4.203	1.579	4.035	1.476	3.887	1.615	3.836	1.448	3.444
Studierende in der Regelstudienzeit	11.799	11.237	12.694	11.939	13.147	12.264	13.404	12.713	13.232	12.072	12.702
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	16.044	15.707	17.227	16.937	18.133	17.586	18.677	18.204	18.957	18.057	18.772

Aufteilung Studierende gesamt nach %

Campus Gießen	56%	57%	58%	60%	60%	61%	60%	61%	60%	61%	60%
Campus Friedberg	36%	35%	34%	33%	33%	32%	32%	31%	31%	30%	30%
Campus Wetzlar	8%	8%	7%	7%	8%	8%	8%	8%	8%	9%	10%

Absolventinnen und Absolventen

Campus Gießen	530	652	525	665	596	640	588	661	698	748	841
Campus Friedberg	353	222	300	322	333	319	337	379	347	359	312
Campus Wetzlar	8	397	3	419	6	383	11	442	7	111	411
Hochschule gesamt	891	1.326	828	1.406	935	1.342	936	1.482	1.052	1.218	1.564

Studienanfänger, weiblich

Campus Gießen	604	412	983	457	975	378	840	436	755	435	789
Campus Friedberg	312	97	264	112	264	93	248	108	282	87	220
Campus Wetzlar	115	1	136	3	130	/	123	/	163	/	104
Hochschule gesamt	1.031	510	1.383	572	1.369	471	1.211	544	1.200	522	1.113
Anteil an Studienanfängern gesamt	28%	33%	33%	36%	34%	32%	31%	34%	31%	36%	32%

Studierende gesamt, weiblich

Campus Gießen	2.844	2.898	3.407	3.505	3.924	3.857	4.160	4.168	4.319	4.205	4.311
Campus Friedberg	1.185	1.113	1.205	1.167	1.282	1.218	1.290	1.255	1.327	1.250	1.267
Campus Wetzlar	321	316	345	339	362	353	363	359	398	385	463
Hochschule gesamt	4.350	4.327	4.957	5.011	5.568	5.428	5.813	5.782	6.044	5.840	6.041
Anteil an Studierenden gesamt	27%	28%	29%	30%	31%	31%	31%	32%	32%	32%	32%



Den Hochschulalltag in Präsenz prägen strenge Abstands- und Hygieneregeln.

Qualität anzubieten, kann nicht permanent quantitatives Wachstum anstreben. Über einen längeren Zeitraum hinweg war das Präsidium der THM gewillt, die Offenheit für Studierwillige zu wahren und den Zustrom möglichst nicht zu begrenzen. Doch Infrastruktur und Ausstattung müssen angemessen sein, um im Hochschulbetrieb mit einem dauerhaften Run auf Studienplätze so umgehen zu können, dass keine Qualitätsverluste drohen. Fehlt es daran, sind regulierende Eingriffe unausweichlich, also Zulassungsbeschränkungen, wie sie an der THM seit einigen Semestern in vier besonders stark nachgefragten Fächern gelten.

Richtet man den Blick auf die Neuimmatrikulationen, so ist für das Wintersemester 2020/21 in Gießen, Friedberg und Wetzlar im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von insgesamt 3.836 auf 3.444 zu konstatieren, was ein Minus von etwa zehn Prozent bedeutet. Diese rückläufige Entwicklung lässt sich zum Teil damit er-

klären, dass der Ausbruch der Pandemie Studieninteressierte aus dem Ausland ferngehalten hat.

Betrachtet man allerdings die gegenwärtige Situation, also die Zahlen des Sommersemesters 2021, so lässt sich bei den Neueinschreibungen an der THM wieder eine leichte Steigerung von 1.448 im Vorjahr auf jetzt 1.474 feststellen. Das ist bemerkenswert, weil das Corona-Reglement seit 2020 auch den Hochschulbetrieb mit strengen Verordnungen prägt und vergleichsweise unattraktive Studienbedingungen nach den Erfordernissen des Social-Distancing verursacht.

Bachelorstudiengänge, die 2020 unter den neuen Studentinnen und Studenten an der THM besonders stark nachgefragt waren, sind in Gießen Bauingenieurwesen mit 228, Social Media Systems mit 189 und Informatik mit 164 Erstsemestern. In Friedberg führen die Bachelorprogramme Wirtschaftsinformatik mit 159 und

Logistikmanagement mit 126 Neuimmatrikulierten die Statistik an. Bei StudiumPlus war Betriebswirtschaft mit 168 Neulingen die beliebteste Fachdisziplin.

Unter den Studienangeboten der THM mit den meisten Neuimmatrikulationen sind Social Media Systems sowie Eventmanagement und -technik die jüngsten Programme. Die Informatik wie deren Anwendungsdisziplinen Wirtschafts- und Medieninformatik belegen seit Jahren in dieser Tabelle vordere Ränge. Betriebswirtschaft, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Biotechnologie oder Logistikmanagement sind ebenfalls dauerhaft stark nachgefragt unter studierwilligen jungen Leuten.

Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Immatrikulierten liegt inzwischen bei 32 Prozent. Nach Fachrichtungen differenziert ist an der THM eine besonders hohe

Favoriten bei den Erstsemestern

Bauingenieurwesen (Gießen)	228
Social Media Systems (Gießen)	189
Betriebswirtschaft, dual (Wetzlar)	168
Informatik (Gießen)	164
Wirtschaftsinformatik (Friedberg)	159
Betriebswirtschaft (Gießen)	156
Logistikmanagement (Friedberg)	126
Wirtschaftsingenieurwesen (Friedberg)	111
Biotechnologie/Biopharmaz. T. (Gießen)	108
Wirtschaftsing. – Immobilien (Friedberg)	108
Medieninformatik (Friedberg)	106
Maschinenbau (Gießen)	105
Eventmanagement und -technik (Gießen)	105

Alle aufgeführten Studiengänge sind Bachelorprogramme.
Stand Wintersemester 2020/2021



Public Health hat an der THM während der Pandemie einen hohen Stellenwert und gehört als Masterkurs zum Studienprogramm.

weibliche Quote in Studiengängen mit medizinischem Bezug festzustellen, so im Masterkurs Public Health (89 %) sowie in den Bachelorprogrammen Medizinisches Management (73 %) und Krankenhaushygiene (70 %). Signifikant hoch ist der Studentinnenanteil auch in den wirtschaftswissenschaftlichen Masterkursen Personalmanagement (87 %) und International Marketing (79 %). Klassische Ingenieurdisziplinen wie Maschinenbau (7 %) oder Elektro- und Informationstechnik (10 %) haben nach wie vor nur eine geringe Anziehungskraft auf studierwillige junge Frauen. Das gilt auch für das Bachelorprogramm Informatik (13 %) an der THM; in der Medizinischen Informatik dagegen zählt man fast zur Hälfte (45 %) weibliche Immatrikulierte.

Die Technische Hochschule Mittelhessen hatte im zurückliegenden Semester in Gießen insgesamt 11.227, in Friedberg 5.695 und in Wetzlar 1.850 Studentinnen und Studenten. Umgerechnet bedeutet das für Gießen einen Anteil von 60, für Friedberg 30 und für Wetzlar 10 Prozent.



Wie haben sich der Bestand der geförderten Forschungsprojekte und der Betrag der eingeworbenen Drittmittel an der Technischen Hochschule Mittelhessen in der jüngeren Vergangenheit entwickelt?

Hat die Hochschule ihre Einrichtungen zur Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses festigen und ausbauen können?

Mit welchen Ergebnissen hat sie ihr Engagement zur Etablierung einer akademischen Startup-Kultur fortgesetzt?

Für den Berichtszeitraum 2020/21 lassen sich diese Fragen durchweg positiv beantworten. Wiederholt wurde die Forschungsstärke der THM in den letzten Jahren auch von politischer Seite anerkannt, zum Beispiel wenn es im Parlament um die Bilanzierung von hessischen Förderprogrammen ging. Aber auch bei Besuchen der Hochschule zeigten sich Regierungsmitglieder beeindruckt vom Leistungsspektrum der THM. So hob Ayse Asar, Staatssekretärin im hessischen Wissenschaftsministerium, am „Tag der Forschung“ auf dem Campus Gießen die klare Profilbildung hervor und urteilte, die THM sei auf diesem Gebiet die erfolgreichste Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hessen.

Diese Profilbildung in der anwendungsorientierten Forschung wird durch die Kompetenzzentren der THM evident, die sich als Institutionen der fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit und als Orte der Einbindung des akademischen Nachwuchses ebenso etabliert haben wie als Akteure bei Verbundprojekten mit externen Partnern. Sie konzentrieren sich auf folgende fachliche Felder:

- ▶ Automotive, Mobilität und Materialforschung
- ▶ Biotechnologie und Biomedizinische Physik
- ▶ Energietechnik und Energiemanagement
- ▶ Informationstechnologie
- ▶ Nanotechnik und Photonik
- ▶ Optische Technologien und Systeme
- ▶ Nachhaltiges Engineering und Umweltsysteme.

Im Jahr 2020 hat die THM rund 11 Millionen Euro an Drittmitteln für Forschung und Entwicklung eingeworben. Von unterschiedlichen Institutionen wurden der Hochschule in diesem Zeitraum Förderzusagen für 51 FuE-Vorhaben gegeben. Das ist ein neuer Höchststand bei der Anzahl an Projektförderungen. Die Finanzmittel



Das Laserstrahl-Schmelzen gehört am Kompetenzzentrum AutoM zu den Friedberger Forschungsfeldern.

stammen überwiegend aus Programmen des Landes Hessen, des Bundes und der Europäischen Union. Die Aufgaben, mit denen die Arbeitsgruppen der THM sich in der Forschung und Entwicklung befassen, haben oft auch Relevanz für den regionalen Wirtschaftsraum. Die erzielten Lösungen tragen zu wissenschaftlichen oder technologischen Fortschritten, aber auch zu konkret produktionsbezogenen Innovationen bei.

Förderspektrum

Finanziert durch das Land wurde 2020 an der THM das Hessische Radonzentrum eröffnet. Es soll dazu beitragen, die Datengrundlage über die Verbreitung des natürlichen Gases Radon zu verbessern und die Bevölkerung umfassend zu informieren. Das Institut für Medizinische Physik und Strahlenschutz der Hochschule befasst sich seit längerem mit Fragen der Radonbe-

lastung. Die Ansiedlung des Zentrums bewertete THM-Präsident Matthias Willems als „Auszeichnung und Anerkennung der Expertise unserer Wissenschaftler“.

Seitdem 2008 die Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (Loewe) gestartet wurde, erhält die THM kontinuierlich Forschungsmittel aus verschiedenen Förderlinien dieses groß angelegten hessischen Programms.

Auf Bundesebene gehört das Ministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zu den Institutionen, die dauerhaft Forschung an der THM unterstützen. Im Jahr 2020 gingen zum Beispiel mehrere BMBF-Förderbescheide an von Prof. Dr. Dirk Holtmann geleitete Projektteams vom Institut für Bioverfahrenstechnik und Pharmazeutische Technologie, die sich mit der Nutzung von

nachwachsenden Rohstoffen als Grundsubstanzen für industrielle Produktionsprozesse befassen.

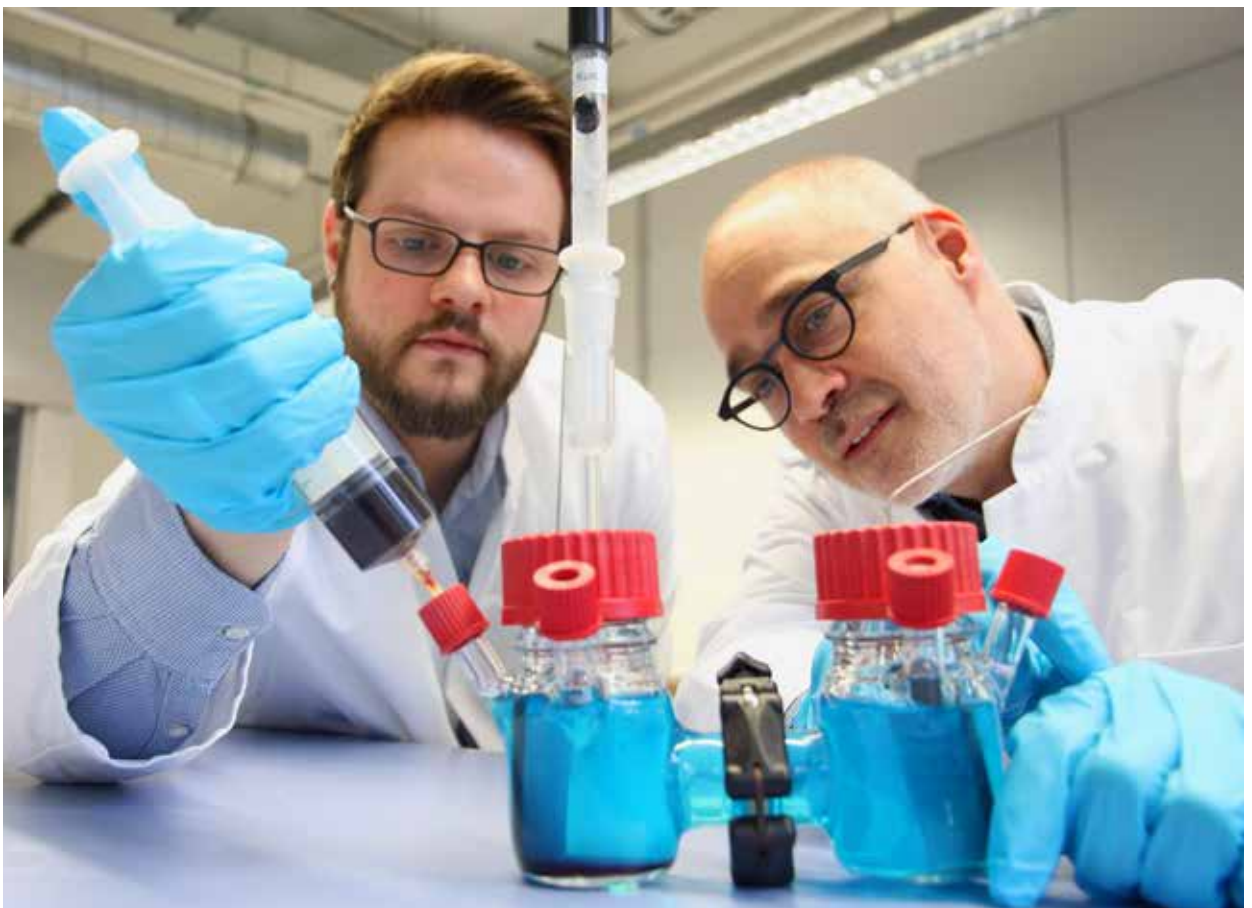
Auch vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie kam 2020 eine Reihe von Förderzusagen für THM-Vorhaben, die unter anderem die Verbesserung des Wirkstofftransports von Medikamenten, die Intensivierung von Zellkultur-Prozessen und die Entwicklung einer Messmethodik zur schnellen Bestimmung von Holzarten zum Ziel haben.

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung und das Land Hessen fördern seit 2020 mit insgesamt rund 900.000 Euro den Aufbau einer „Smart Factory“ an der Technischen Hochschule Mittelhessen. Damit sollen

kleine und mittelständische Unternehmen der Region bei der Digitalisierung ihrer Produktion unterstützt werden. Projektleiter ist Dr. Christian Überall, Professor für Industrie 4.0 und Digitalisierung am Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik. In der Produktionsstätte kommen verschiedene Maschinen zum Einsatz, an denen die Digitalisierung demonstriert werden kann, zum Beispiel eine Spritzgussanlage, eine CNC-Fräse, ein Laser, 3D-Drucker, verschiedene Robotertypen und ein autonomes Flurförderfahrzeug.

Promotionen

Beim achten interdisziplinären Promovierendekolloquium der THM im Herbst 2020 konnte Prof. Dr. Jochen



Anwendungsbezogene Forschung auf dem Gebiet der Bioverfahrenstechnik hat an der THM in Gießen Tradition.

Frey, der Vizepräsident für Forschung, Transfer und wissenschaftlichen Nachwuchs, über eine expansive Entwicklung berichten: rund 120 akademische Nachwuchskräfte der Hochschule strebten zu diesem Zeitpunkt die wissenschaftliche Weiterqualifizierung per Promotion an. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Steigerung um 20 Prozent. Aus Sicht des Präsidiums ist dieser Anstieg auf eine systematische Förderung durch den strategischen Forschungsfonds der Hochschule und auf eine strukturierte Doktoranden-ausbildung zurückzuführen. Die meisten Vorhaben sind an den Kompetenzzentren der THM angesiedelt. Eine wichtige Funktion hat auch das Promotionszentrum für Ingenieurwissenschaften, das dem Forschungscampus Mittelhessen angegliedert ist.

Netzwerk für Startups

Ebenfalls unter dem Dach des Forschungscampus Mittelhessen angesiedelt ist die Initiative „StartMiUp – Startupnetzwerk Mittelhessen“. Mit ihrem gemeinsamen Förderantrag waren die drei mittelhessischen Hochschulen unter Federführung der Marburger Universität beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie erfolgreich. Insgesamt drei Millionen Euro fließen von 2020 an für vier Jahre in den Aufbau und die Etablierung vernetzter Gründungsstrukturen. Ein Drittel davon geht an die Technische Hochschule Mittelhessen, deren Abteilung Forschung, Transfer und wissenschaftlicher Nachwuchs den THM-Anteil an diesem Verbundvorhaben konzipiert hat. Ihr Präsident Prof. Dr. Matthias Willems bewertet die Unterstützung durch den Bund als wichtigen Entwicklungsimpuls für die Region: „Ich erwarte davon einen Schub, der zum verstärkten Transfer marktfähiger Entwicklungsergebnisse und Produktideen vom Campus in die Wirtschaft beiträgt.“



Finanziert durch die EU und das Land Hessen wird an der THM eine „Smart Factory“ eingerichtet.



Erweiterung am Rand des angestammten Campus: Der Neubau C11 für den Fachbereich Maschinenbau und Energietechnik

Durch die Unterzeichnung des Hochschulpaktes 2021 – 2025 haben sich die hessische Landesregierung und die Verantwortlichen der Hochschulen im März 2020 auf einen verbindlichen finanziellen Rahmen für den akademischen Betrieb in der Gegenwart und nahen Zukunft geeinigt, der während der Laufzeit des Pakts pro Jahr einen fixierten prozentualen Zuwachs vorsieht.

THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems hob gegenüber der Öffentlichkeit die damit verbundene hohe Planungssicherheit hervor und sagte: „Die Budgetsteigerung um vier Prozent liegt deutlich höher als im letzten Hochschulpaket. Wir haben lange verhandelt, und nach meiner Überzeugung können wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Trotzdem aber gilt: Wir leben auch künftig nicht im Überfluss und müssen weiter sparsam wirtschaften. Und wir haben auch eine Verantwortung dafür, die öffentlichen Mittel so einzusetzen, dass sie der Gesellschaft den größtmöglichen Nutzen bringen.“

Die Vorlage des Haushaltsentwurfs für 2021 mit der darin festgeschriebenen vierprozentigen Erhöhung nahm Prof. Willems zum Anlass, als derzeitiger Vorsitzender der HAW Hessen den hochschulpolitischen Kurs der Landesregierung zustimmend zu kommentieren. Er begrüßte den Etatplan als Weichenstellung zur kontinuierlichen Stärkung der akademischen Lehre und Forschung. Wer in hochwertige Qualifikationsangebote für junge Menschen und in wissenschaftsbasierte Lösungen für ein weites Spektrum an gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, technologischen und ökologischen Aufgaben investiere, betreibe Landesentwicklung mit Weitblick.

Zusätzliches Geld erhalten die Hochschulen für angewandte Wissenschaften zum Aufbau eines akademischen Mittelbaus. Die dafür vorgesehene Summe soll an der THM von 1,2 Millionen Euro im kommenden Jahr auf knapp 5 Millionen in 2025 steigen. Darin erkennt

das Präsidium der THM einen wichtigen Beitrag zum strukturellen Ausbau.

Von hoher Tragweite für die weitere Entwicklung der THM ist auch die Bewilligung von neun Millionen Euro, die der Hochschule in den Jahren 2021 bis 2025 aus dem Landesprogramm „Hohe Qualität in Studium und Lehre, gute Rahmenbedingungen des Studiums“ (QuiS) zufließen werden. Gut zwei Drittel davon entfallen auf das Projekt „Welcome&Stay@THM“, das Interessierten bei der Studienorientierung hilft, Immatrikulierten besondere Unterstützungsangebote im ersten Jahr an der Hochschule macht und dadurch zur Erhöhung der Studienerfolgsquote beitragen soll.

An der THM waren im Jahr 2020 insgesamt 1.245 Personen beschäftigt. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 bedeutet das einen Zuwachs von knapp drei Prozent, der vor allem auf eine Aufstockung des Personalbestands in Fachbereichen und Zentralen Einrichtungen zurückzuführen ist.



Ganz in der Nähe seines Hugo-von-Ritgen-Hauses konnte der Fachbereich Bauwesen räumlich expandieren.

Haushalt der Technischen Hochschule Mittelhessen

	2016	2017	2018	2019	2020
Budget insgesamt	62.142.034	62.238.800	66.569.419	64.985.576	69.353.693
Landeshaushalt kameraler Zuschuss	59.785.000	59.813.000	63.832.500	62.340.900	66.321.100
andere Mittel	2.357.034	2.425.800	2.736.919	2.644.676	3.032.593
kamerale Zuschüsse gesamt	66.225.400	66.489.000	70.853.900	69.628.800	73.894.100
Aufteilung Budget insgesamt					
Budgetierte Personalkosten	47.170.832	48.758.753	50.636.334	52.538.850	54.252.373
Budgetierte Sachmittel	12.614.168	11.054.247	13.196.166	9.802.050	12.068.727
Zusätzliche Mittel					
QSL-Mittel	6.440.400	6.676.000	6.906.400	7.287.900	7.573.000
HSP-2020-Mittel	21.592.835	23.002.831	22.125.621	22.495.405	22.073.090



Wo Ring- und Eichgärtenallee aufeinandertreffen, setzte die THM den Ausbau ihres C-Campus in Gießen fort.

Bei ihrer räumlichen Expansion hat die THM in Gießen einige große Projekte abschließen können, die dort die Nutzfläche gegenüber dem Jahr 2019 um rund 3.000 auf jetzt fast 54.000 Quadratmeter erweitern.

Die neuen Häuser für die Fachbereiche Maschinenbau und Energietechnik sowie Bauwesen auf dem C-Campus zwischen Wieseck und Eichgärtenallee wurden ebenso errichtet wie das Laborgebäude mit Modellwerkstatt an der Bismarckstraße. Bisher verhinderte

die Pandemie aber die vorgesehenen Feierlichkeiten zur Inbetriebnahme.

Im August 2021 wurde der Wettbewerb für den Neubau eines Technologiezentrums an der Karlsbader Straße in Friedberg ausgeschrieben. Damit schreitet die bauliche Erschließung der dortigen „Housing-Area“ durch die THM fort. Das vorgesehene Holzbauwerk, für das rund 20 Millionen Euro zur Verfügung stehen, soll 1.836 Quadratmeter Fläche bieten.

Beschäftigte an der Technischen Hochschule Mittelhessen

	Mitarbeiter in Fachbereichen				Zentrale Einrichtungen	Gesamt
	ProfessorInnen	Wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	Administrativ-technische MitarbeiterInnen	MitarbeiterInnen Fachbereiche gesamt		
WS 16/17	239	147	231	617	492	1.109
WS 17/18	237	163	246	646	510	1.156
WS 18/19	230	182	244	656	528	1.184
WS 19/20	225	188	238	651	559	1.210
WS 20/21	229	197	246	672	573	1.245



IMPRESSUM

Herausgeber:
Der Präsident
der Technischen Hochschule Mittelhessen
Wiesenstraße 14, 35390 Gießen

Redaktion:
Pressestelle
Tel.: 06 41-3 09 10 41,
Pressestelle@thm.de

Statistiken auf den Seiten 21, 29, 30:
Referat für hochschulpolitische Fragen
Tabelle auf den Seiten 18-19: Prüfungsamt

Grafik:
Till Schürmann (S. 32)

Fotos:
Armin Eikenberg, Erhard Jakobs, Malte Glotz,
Till Schürmann, Rolf K. Wegst, Martin Weis

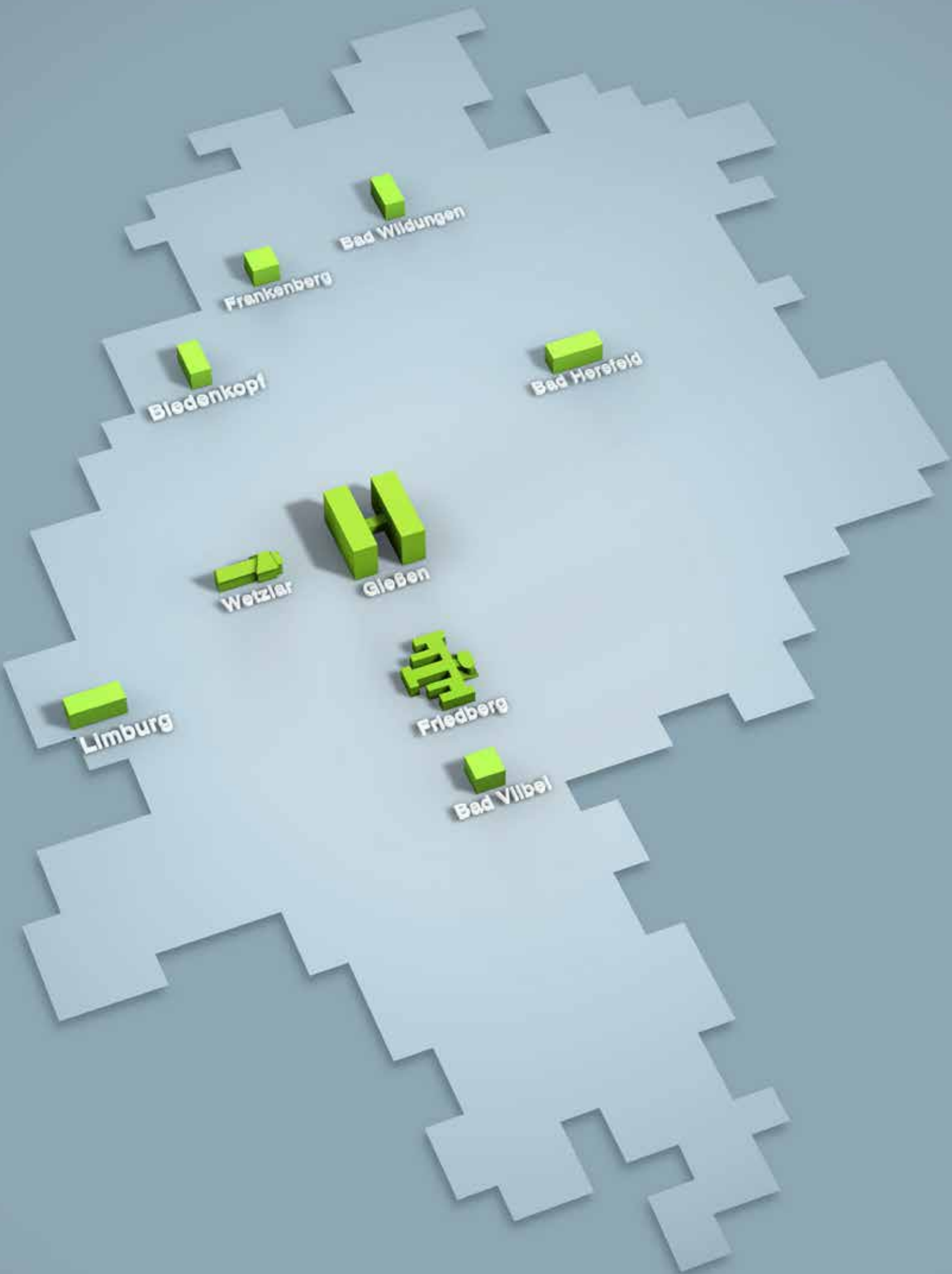
Titelfoto: Till Schürmann

Gestaltung:
Satz+Druck Böll, Unkel

Druck:
Brühl GmbH & Co. KG, Ranstadt

Auflage:
2.500

Stand: 31. August 2021



Bledenkopf

Franckenberg

Bad Wildungen

Bad Hersfeld

Wetzlar

Gleßen

Limburg

Friedberg

Bad Vilbel